In Memoriam

Autor(en): **Moser, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-614112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JÜRG MOSER

IN MEMORIAM

DAS GESICHT

Franz Kafka

Wenn die Nacht, unerträglich schon, mit Überzeugungskraft sich in die engen, nach Regen riechenden Gassen verkrallt, man also vergeblich auf den Tag wartet, weil er nach solchen Nächten nie kommt, da kann es geschehen, dass man, tief in unbezwingbare Gedanken versunken, plötzlich das Gesicht des Vaters vor sich sieht. Aber ehe man ein Wort an den Vater richten könnte, ist sein Gesicht wieder entschwunden. Man steht also da, mit seinem Körper und seinem wirklichen Kopf, also auch mit einer Stirn, an die man sich mit der Hand schlägt. Und manchmal, eher selten, erinnert man sich in dieser Situation seiner unermesslichen Müdigkeit und Erschöpfung. Mit Gewissheit weiss man nun, dass dieses Gesicht nicht jenes des Vaters war – es war das Gesicht Franz Kafkas, und es hat, fast unmerklich, gelächelt.

TIEF UNTER DER WURZEL

Gottfried Benn

Tief unter der Wurzel
der Menschengewächse,
wo Stille dröhnt wie Donner,
winkt Lust und Leiche.

Vergessen die thalassale Regression
und die Pfirsichblüten,
vergessen der Dschungel
dunkler Geschwüre.

Komm, reden wir zusammen.
Wer redet, ist nicht tot.
Reden wir, lieber Gottfried Benn,
von Eiter und Verwesung.

Die wunderbahre Arth eines Pomerantzen

(Allen Liebhabern des Nebelspalters zur sonderlichen Ergötzung an den Tag gegeben)

Johann Beer

Die Menschlichen Begebenheiten sind so unterschiedlich / dass sich das Gemüth eines Verständigen / in Betrachtung so wunderlicher Zufälle / nicht sattsam verwundern kann.

In stillem Wissen um Beständige Tathsache / wandte ich mich allgemach zu einer schönen Pomerantzen. Wohl konnte ich nicht ahnen / wo das fremde Gewächs müsse hergekommen seyn. Alsbald ich den Pomerantzen wollt zu Munde führen / verwandelte sich derselbige auff einen Ruck in einen Hopfen-Sack. Ach Weh, dass ich iemahls an diesen unglückseligen Pomerantzen musste gerathen. Was vor ein Erschrecken ich gehabt / ist nicht müglich zu beschreiben. Ich bitte den geneigten Leser von Hertzen / Er betrachte doch / wie ich mich dazumahls müsse angestellt haben? Bald sahe ich gegen den Himmel / bald auff die Erde / bald vor bald hinter mich / bald schluge ich die Arme bald die Hände in einander / bald legte ich den Kopff in die Hand. Bots tausend was thut man mit einem Hopfen-Sack? Bots tausend per omnia participia wie ist man so erstaunt?

Nach deme ich mich topfer gefasst hatte / verwandelte sich obbemeldeter Hopfen-Sack in einen Ritter / welcher mich mit dem Geschütz seines Hinter-Castels bewilkomte. Dieser liederliche Schand-Possen überfiele mich mit den grausamsten Sturm-Winden. Der Ritter sagte / dass er Johann Beer hiesse / über welches ich laut anzulachen begunte / allwo es sehr gestunken / bis meine Hosen krachten.

Und wie ich erwachte wars ein lauter Traum und befande / dass ich auf dem Felde unter einem Baum eingeschlaffen hatte. Demnach stunde ich auff / dass meine diensthaffte Feder die Begebenheit für den Nebelspalter festhalte.

Eduard Mörike

Götterwink

Als Dichter hat er ausgelitten,
Und Praktisches betrieb er nur:
Arsenikfreie Schwefelschnitten
Und eine neue Zahntinktur.

Ein Vöglein hat von ihm vernommen
Und dacht': «Dir soll geholfen sein!»
Ging gleich ein Blümlein holen
Und bracht's im Schnäbelein.

Doch Mörike konnt' nicht gesunden
An des Blümleins schöner Pracht,
Drum liegt er jetzt im Grabe unten
Am Tage gleich wie in der Nacht.

Bertolt Brecht

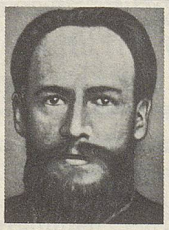
Herr K. und sein erster Auftritt

Herr K. liest die amtlichen Geburtsanzeigen in der Zeitung. «Die heutige Zivilisation», sagt er, «nimmt dem Menschen das Leben, noch bevor er geboren wird.» Einer, der zufällig mithörte, sagt: «Vielen Dank, Herr Keuner, ich werde diesen Satz aufschreiben. Wollen wir in Zukunft nicht zusammenarbeiten? Mein Name ist Brecht.»

Der Mann

Robert Walser

Eines Tages, im Herbst, es war in der Mittagsstunde, begegnete mir in einem Wald, durch den ich meine Schritte lenkte, in all der Stille, ein so sonderbarer Mann, als je einer vor kürzerer oder längerer Zeit mir konnte begegnet sein. An seiner edlen Haltung, die er nachlässig und fast verächtlich zur Schau trug, eingeborener Gewohnheit gehorchend, und an den einfachen Kleidern und seinem groben Schuhwerk erkannte ich, dass er nicht von vornehmem Stand sein müsse. Meinen wohligen, kleinen, appetitlichen Spaziergang unterbrechend, der sich bis anhin leicht und angenehm abgewickelt hatte, blieb ich stehen, um den eigentümlichen Mann mit dem versonnenen, verlorenen Ausdruck in den glänzend-klaren Augen zu begrüssen. Der Mann war gerade voll herzlich guter Laune, reichte mir die Hand dar und sagte: «Ich bin Robert Walser.» Ich ergriff die Hand und drückte sie. Froh über das kleine Erlebnis lief ich meinen Weg weiter, und voller Stolz über die Begegnung langte ich rechtzeitig zu Hause an. Ich bin und bleibe halt ein sonderbarer Freund der Pünktlichkeit.


Christian Morgenstern

Der poetische Stern

Ein Morgenstern
stand über Bern
und tat dies gern.

Wisst ihr,
weshalb?

Ein Bundeskalb
verriet es mir
im stillen:

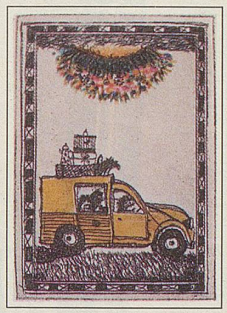
Der raffinierte Stern
tat's um des Christians willen.

EDITION GRAFIC D'OR INHABER A. VÖLLMER

VERLAG UND VERTRIEB VON ORIGINALGRAFIK
THAYNGERSTRASSE 103 CH 8211 DÖRFLINGEN SCHWEIZ ✆ 053 76 778

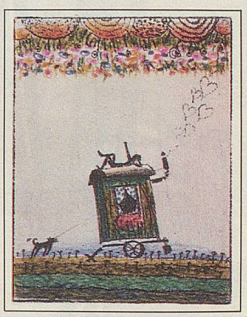
WALTER W. LEUTHEUSER

Seiltänzer
1979, OR, 1farbig + handkoloriert
Auflage 50. Format der Platte 4,6×3,7 cm.
auf Arches gedruckt 26,5×20 cm.
ungerahmt 65.–, gerahmt 110.–



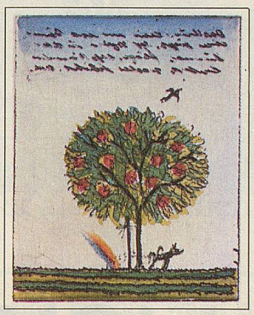
Gelbe Kastenente
1979, OR, 1farbig + handkoloriert
Auflage 50. Format der Platte 7×5 cm,
auf Arches gedruckt 26,5×20 cm.
ungerahmt 65.–, gerahmt 110.–

Hütchen
1979, OR, 1farbig + handkoloriert
Auflage 50. Format der Platte 7,5×6 cm,
auf Arches gedruckt 26,5×20 cm.
ungerahmt 65.–, gerahmt 110.–



Strassenwärterhäuschen
1979, OR, 1farbig + handkoloriert
Auflage 50. Format der Platte 6×4,6 cm,
auf Arches gedruckt 26,5×20 cm.
ungerahmt 65.–, gerahmt 110.–

Wohnwagen
1979, OR, 1farbig + handkoloriert
Auflage 50. Format der Platte 5,8×4,6 cm
auf Arches gedruckt 26,5×20 cm.
ungerahmt 65.–, gerahmt 110.–



Apfelbaum
1979, OR, 1farbig + handkoloriert
Auflage 50. Format der Platte 4,6×3,6 cm,
auf Arches gedruckt 26,5×20 cm.
ungerahmt 65.–, gerahmt 110.–

Edition GRAFIC D'OR bedeutet echte Originalgrafik:
1. Der Druckstock wird vom Künstler handwerklich hergestellt.
2. Es wird in überlieferten Originalverfahren gedruckt, z. B. Radierung, Steindruck, Holzschnitt, Linolschnitt.
3. Der Künstler signiert und numeriert selbst und von Hand die gedruckte Auflage.
4. Kleine Auflagen, in der Regel unter 100 Exemplaren.

Hiermit bestelle ich:

____ Ex. Grüne Ente à 65.–
____ Ex. Gelbe Kastenente à 65.–
____ Ex. Hütchen à 65.–
____ Ex. Apfelbaum à 65.–
____ Ex. Seiltänzer à 65.–
____ Ex. Strassenwärterhäuschen à 65.–
____ Ex. Wohnwagen à 65.–

Jedes Exemplar kann gegen Aufpreis von 45.– gerahmt geliefert werden.

Firma/Name: _____

_____

PLZ/Ort: _____

Ausschneiden und einsenden an:
Edition GRAFIC D'OR, Thayngerstrasse 103, 8211 Dörflingen